

Ich freue mich, mit Ende des 2. Jahrgangs der »mdk« die ersten Worte dieser Ausgabe an Sie richten zu dürfen. Der Erfolg unserer Zeitschrift – ausgedrückt durch die breite Leserschaft der beiden Herausgeberverbände, durch die steigende Zahl an Abonnements sowie von Anzeigen – unterstreicht, wie wichtig ein interprofessioneller Ansatz im Gesundheitswesen ist. Die schon mehrfach angesprochene Notwendigkeit einer Kooperation zwischen Dokumentaren und Informatikern drückt sich auch in dem bedeutenden Thema dieses (und der kommenden) Jahre für das Krankenhauswesen aus. Die DRG's sind in fast jeder Fachzeitschrift des Krankenhausmanagements, der Ärzteschaft und der Krankenpflege vertreten und werden darin eingehend auf ihre Auswirkung für die einzelnen Gruppen diskutiert. Auch für uns ist dieses Thema von herausragender Bedeutung, wie sich an der Fortsetzung diverser Beiträge dieses Jahrgangs in dieser Nummer schnell ablesen lässt. Eine ausführliche und vollständige Dokumentation bildet für die Kliniken in Zukunft den entscheidenden Überlebensfaktor – unzureichend dokumentierte Diagnosen und Leistungen führen zwangsläufig zu materiellen Verlusten, die sich schnell zu einem Konkurs aufaddieren können. Daher liegt es auf der Hand, dass unsere beiden Verbände sich aktiv an der Mitgestaltung von Strukturen und Prozessen zur effektiven (und effizienten) Einführung von DRG's in deutschen Krankenhäusern beteiligen.

Für mich als in diesem Jahr gewählter Vorsitzender des DVMD heißt dies besonders die Erstellung von Empfehlungen

zum Einsatz von Dokumentaren bzw. Dokumentationsassistenten im sich gerade sehr stark entwickelnden Medizinischen (und pflegerischen) Controlling. Sehr erfreulich ist dabei, dass wir über die neu gegründete Sektion »Medizinische Dokumentation« eine enge Mitarbeit der GMDS erreichen konnten. Sie können sich in dieser Ausgabe ausführlich über den Aufbau und die Arbeit dieser Sektion informieren. Für uns Dokumentare bietet sich hier die Möglichkeit einer weiteren engen Verzahnung mit fachverwandten Gesellschaften.

Der Einsatz von EDV wird im Zuge dieser Neugestaltung der Krankenhausvergütung an Bedeutung gewinnen, umso wichtiger ist es, wenn professionelle Hilfen bei der Auswahl von DV-Anwendungen verfügbar sind. Sie finden in dieser »mdk« einen Beitrag über Erfolgsfaktoren für die Systemselektion sowie einen Artikel über Biometrische Verfahren der Authentisierung – eine zukünftig wichtige Technik v. a. im haftungsrechtlichen Sinne.

Wir, d. h. die Herausgeber, hoffen, dass wir Sie auch in Zukunft mit aktuellen Themen versorgen können und dabei mit-helfen, die beiden Verbände einander noch näher zu bringen – ohne die Eigenständigkeit beider Berufsgruppen aufzugeben. Ich möchte schon an dieser Stelle auf die nächstjährige KIS-Tagung im März hinweisen, während der erstmals auch der DVMD sich an der Organisation eines Tages beteiligen wird. Ich würde mich freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen, wünsche Ihnen jedoch zunächst ein angenehmes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2001.

Markus Stein



**Markus Stein**  
*Pflegedirektion Klinikum  
 Ludwigshafen  
 67063 Ludwigshafen  
 Tel.: 06 21 / 50 32 323  
 e-mail:  
 mstein@junior-net.de*

Inhalt

Fachbeiträge		
<b>Die Zukunft des Präklinischen Notfallmanagements Teil 2</b>	Maik Plischke, Klaus-Hendrik Wolf	112
<b>Konsequenzen der German Diagnosis Related Groups (G-DRGs)</b>	Jörg Eckardt, Jürgen Strausberg	116
Veranstaltungen		
<b>Kalender</b>		124
<b>IFHRO Kongress in Melbourne, Australien</b>		124
<b>Mit dem Zertifikat in den Klinik-Wettbewerb</b>		126
<b>Bericht über das Treffen der Internationalen HL7-Benutzergruppen in Dresden, 24.–25. August 2000</b>		126
<b>Nachbetrachtung zum 1. Norddeutschen Symposium für Medizinische Dokumentation und Pflegeberufe</b>		128
Leserforum		
<b>Leserbriefe, Buchbesprechungen</b>		129
<b>BVMI-DVMD Neue Mitglieder</b>		130
<b>BVMI-News Nachrichten</b>		130
<b>DVMD-News</b>		131
<b>Umfrage: Vom »Glück«, Medizinische/r Dokumentar/in zu sein...</b>		132
<b>Berufspraxis: Der Internationale Klinische Datenpool bei der Bayer AG als Einsatzgebiet für MD's/MDA's</b>		134
<b>Berufspraxis: Freiberufliche Dokumentation</b>		136
<b>Berufspraxis: Die Sektion Medizinische Dokumentation der GMDS stellt sich vor</b>		136
Portrait		
<b>Biometrische Identifikation HESY: Sichere Übermittlung medizinischer Daten</b>		138
<b>Erfolgsfaktoren für die Auswahl einer IT-Lösung im Krankenhaus</b>		139
<b>Gesamt-Inhaltsverzeichnis 2000</b>		142
<b>Impressum</b>		143